

RISIKO WISSENSCHAFT?

Eine Diskussionsreihe über die Folgen der aktuellen politischen Entwicklungen für die Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften

WINTERSEMESTER 2017/18 UND SOMMERSEMESTER 2018

Prekarität, unsichere Zukunftsperspektiven und mangelnde Planbarkeit wissenschaftlicher Laufbahnen und – damit verbunden – individueller Lebenswege werden in der Bundesrepublik bereits seit längerem öffentlich diskutiert. Weniger erörtert wurden bislang dagegen die (potentiellen oder realen) Folgen und Risiken, die die aktuellen politischen Entwicklungen in unterschiedlichen Teilen der Welt, nicht zuletzt in der Europäischen Union selbst, für einzelne WissenschaftlerInnen wie für die Wissenschaft insgesamt, mit sich bringen. Obwohl Internationalisierung und grenzüberschreitende Kooperation für die Wissenschaft seit Jahrzehnten konstitutiv sind, stellen jüngere Entwicklungen (z.B. Brexit oder allgemein desintegrative, antieuropäische Tendenzen in verschiedenen Mitgliedstaaten der Europäischen Union) einige damit einhergehende Arbeits- und Lebensweisen infrage. Ferner lassen sich in verschiedenen Teilen der Welt Beschränkung der Mobilität (Verweigerung der Einreise usw.), Entlassung oder auch Verfolgung oder Verhaftung von WissenschaftlerInnen sowie politische Beeinflussung und Einschränkungen beobachten.

Die Diskussionsreihe nimmt die Folgen und Risiken in den Blick, die diese Entwicklungen inner- und außerhalb Europas für die Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften besitzen. Sie soll ein Forum bilden, um darüber in drei aufeinanderfolgenden Veranstaltungen mit Gästen aus Wissenschaft und Wissenschaftsförderung öffentlich zu diskutieren. Ziel der Diskussionsreihe ist es zum einen, die Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen auf die Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften sichtbar zu machen und damit verbunden auch andere Formen der „Prekarität“ als die bisher viel diskutierten aufzuzeigen. Zum anderen geht es darum, mit Betroffenen und ExpertInnen über Aufgaben und Lösungsansätze für die Problematik nachzudenken. Ins Auge gefasst werden sollen damit Strategien, die dafür sorgen, dass Geistes-, Sozial- und KulturwissenschaftlerInnen auch in Zukunft frei und über nationale Grenzen hinweg wissenschaftlich arbeiten und damit zugleich ihrem gesellschaftlichen Auftrag nachkommen können.

Die Diskussionsreihe besteht aus drei Teilveranstaltungen. Nacheinander werden darin die folgenden Themenkomplexe diskutiert: die Auswirkungen der aktuellen politischen Entwicklungen auf Lebenswege und wissenschaftliche Infrastrukturen in der Europäischen Union, die Folgen und Risiken antidemokratischer, rechtsstaatliche Prinzipien bedrohende oder verletzende Entwicklungen für WissenschaftlerInnen weltweit und die (besonderen) Konsequenzen dieser Entwicklungen für die individuelle Karriere- und Lebensplanung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

PROGRAMM

I.) WISSENSCHAFTSRAUM EUROPA AUF DEM PRÜFSTAND

Datum: 7. Dezember 2017, 18.00–20.00 Uhr im Rektorenzimmer (Hauptgebäude der JLU Gießen)

Es diskutieren:

PROF. DR. BETTINA SEVERIN-BARBOUTIE und JUN.-PROF. DR. KATHARINA STORNIG (Moderation)

DR. CATHERINE BRÉGIANNI (Academy of Athens)

PROF. DR. PETER HANENBERG (Catholic University of Portugal/Research Center for Communication and Culture)

PD DR. MARKUS KRZOSKA (JLU Gießen)

PROF. DR. JOHANNES PAULMANN (Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz)

PROF. DR. LUCY RIALI (Europäisches Hochschulinstitut Florenz)

II.) INTERNATIONALE WISSENSCHAFT IN DER KRISE?

Datum: 19. April 2018, 18.00–20.00 Uhr im Rektorenzimmer (Hauptgebäude der JLU Gießen)

Es diskutieren:

PROF. DR. CLAUS LEGGEWIE (Moderation)

ASSOCIATE PROF. DR. HUSSEIN Almohamad (JLU Gießen)

DR. ENNO AUFDERHEIDE (Alexander von Humboldt-Stiftung)

DR. ANDREAS GÖRGEN (Auswärtiges Amt)

PROF. DR. STEFAN LEDER (Martin-Luther-Universität Halle)

DR. NAZAN MAKSUDYAN (Leibniz-Zentrum Moderner Orient)

JULIA VOLZ (Akademisches Auslandsamt JLU Gießen)

III.) WISSENSCHAFTLER/IN-SEIN IN UNSICHEREN ZEITEN

Datum: 21. Juni 2018, 18.00–20.00 Uhr

Ort: Rektorenzimmer im Rektorenzimmer (Hauptgebäude der JLU Gießen)

Es diskutieren:

DR. HABIL. MICHAEL BASSELER (Moderation)

NIKOLA BAKOVIĆ (GCSC Gießen)

PROF. DR. SIBYLLE BAUMBACH (Universität Innsbruck)

PROF. DR. CORINE DEFRANCE (Centre national de la recherche scientifique Paris)

ASS. PROF. DR. NICOLE IMMIG (Bosphorus-Universität Istanbul)

PROF. DR. PATRICE NEAU (Universität Nantes)

Mit Unterstützung von: Fachbereich 04 Geschichts- und Kulturwissenschaften der Justus-Liebig-Universität Gießen, International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC), Präsidium der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Organisation und Kontakt: Prof. Dr. Bettina Severin-Barboutie (Bettina.Severin-Barboutie@geschichte.uni-giessen.de) und Jun.-Prof. Dr. Katharina Stornig (Katharina.Stornig@gcsc.uni-giessen.de)